



Waldwirtschaft

Aktionsplan WILDKATZE

Praxishilfe für Waldbewirtschaftende

Die Wildkatze - Eine Charakterart naturnaher Wälder!

Als waldgebundene Tierart sind für die Europäische Wildkatze (*Felis silvestris*) naturnahe, strukturreiche Mischwälder, in denen natürliche Prozesse weitgehend ungestört ablaufen, der optimale Lebensraum. In diesen Wäldern ist durch den Wechsel von offenen und geschlossenen Bereichen die höchste ökologische Stabilität für alle wichtigen Ressourcen wie Nahrung, Deckung, Ruhe- und Aufzuchtplätze vorhanden.

Die Praxishilfe für die Waldwirtschaft fasst die wichtigsten Handlungsempfehlungen, die zur Aufwertung des Lebensraums und Förderung dieser Art beitragen zusammen, und zeigt auf, wie Störungs- und Gefährdungsursachen im Wald gezielt minimiert werden können.

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, wie Sie als Waldbewirtschaftende, ohne großen Aufwand oder betriebliche Einbußen, die Lebensraumqualität für Wildkatzen verbessern und somit zum Schutz dieser Tierart beitragen können!



Forstliche Versuchs-
und Forschungsanstalt
Baden-Württemberg

Alt und Totholz erhalten

Ein hoher Totholzanteil im Wald bietet Prädations- und Witterungsschutz und hat eine hohe Bedeutung für die Wahl der Wurfplätze und Ruheplätze der Wildkatze. Liegendes, teilweise hohles Stammholz, Kronenholz oder Wurzelteller dienen als Aufzuchtorte. Zusätzlich weisen Althölzer durch die vielen Unterschlüpfе, Verjüngung und Mast beste Bedingungen für Mäuse auf und fördern damit das Nahrungsangebot für die Wildkatze. Trockene Faulhöhlen in alten Bäumen liegen oberhalb der Reichweite von Füchsen und Wildschweinen und stellen eine optimale Aufzuchtstätte dar.

Solche Strukturen können gesichert werden durch:

- Ausweisung von **Waldrefugien**
- Ausweisung von **Habitatbäumen** und **Habitatbaumgruppen**



Foto | Sabrina Streif

Durch gezielte Maßnahmen kann die Strukturvielfalt in homogenen Waldrändern erhöht werden.

Waldränder pflegen

Durch die Pflege der Waldinnen- und Außenränder werden vielfältige Strukturen erhalten und gefördert. Der kleinflächige Wechsel zwischen dichten Hecken und lichten, besonnten Bereichen bietet ideale Deckungs- und Nahrungsbedingungen für die Wildkatze.

- Durch gezielte Eingriffe wie der **Einzelbaumentnahme** wird die Strukturvielfalt erhöht und Abwechslung in der Waldrandlinie geschaffen.
- **Sonderstrukturen** in Waldrandnähe bringen Abwechslung in homogene Waldbestände und sind sowohl für die Wildkatze als auch für ihre Beutetiere wertvolle Habitate. Hierzu zählen beispielsweise Felsen, Lösswände, Quellen oder Bachläufe.
- Auch das Erhalten von **stehendem und liegendem Totholz** wertet Waldränder auf und ist eine einfache Möglichkeit, die Strukturvielfalt zu erhöhen.



Foto | Diémar Greiter

Im Bestand verbleibende große Laubholzkronen oder -teile bieten Deckung und Unterschlupf.

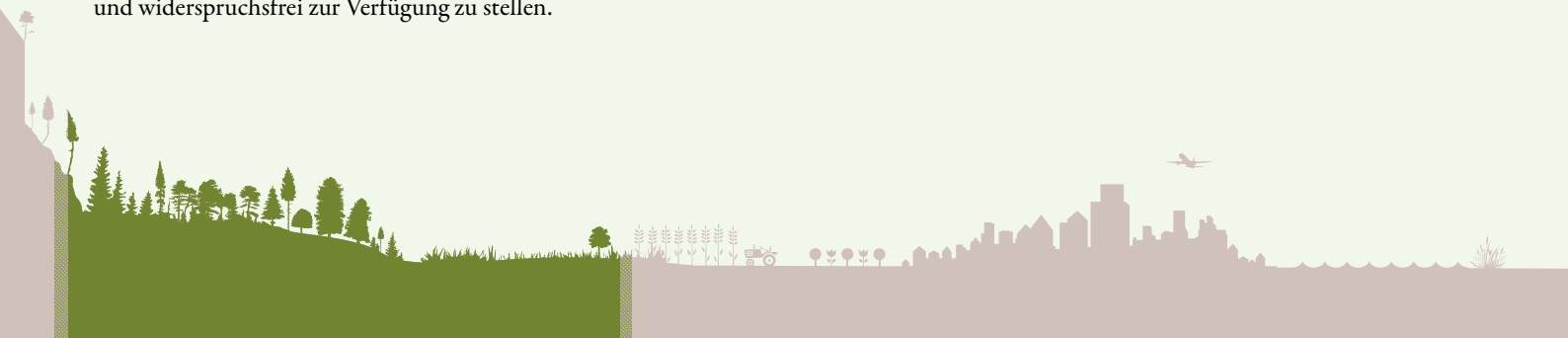
Das Waldnaturschutz-Informationssystem

Das Waldnaturschutz-Informationssystem bündelt alle relevanten Daten und Informationen zu den verschiedenen Themen und Instrumenten des Waldnaturschutzes in Baden-Württemberg. Das System stellt individuelle, auf die jeweilige Waldfläche zugeschnittene, relevante und praxistaugliche Informationen für die Waldbewirtschaftenden aller Waldbesitzarten zusammen.

Für relevante Waldarten, so auch für die Wildkatze, werden Daten und Informationen bereit gestellt und mit praxistauglichen Vorgaben, Maßnahmen und Handlungsempfehlungen versehen. Ziel ist es, alle relevanten Informationen an einer Stelle zusammen zu führen und widerspruchsfrei zur Verfügung zu stellen.

Das Waldnaturschutz-Informationssystem wird im Rahmen des Sonderprogramms zur Stärkung der biologischen Vielfalt entwickelt. Das Sonderprogramm wurde von der Landesregierung in Baden-Württemberg initiiert und soll die Landnutzenden in ihren Anstrengungen für die Biodiversität unterstützen.

Mehr Informationen finden Sie unter www.wnsinfo.fva-bw.de



Sonderstandorte fördern

Naturnahe Wälder stellen den optimalen Lebensraum der Wildkatze dar. Verschiedene Bewirtschaftungskonzepte und Maßnahmen können jedoch auch in einem Wirtschaftswald für zusätzliche Vielfalt und Struktureichtum sorgen:

- **Waldwiesen** bieten gute Bedingungen für die Beutetiere der Wildkatze – zur Nahrungssuche sind sie daher besonders wertvoll!
- **Felsen und Kuppen** sind oft trockene, sonnenexponierte Liegeplätze, die vor allem durch Jungtiere genutzt werden.
- **Windwurfflächen** sind aufgrund der großen Menge an Totholz sehr strukturreich und somit optimales Wildkatzenhabitat. Speziell für die Jungenaufzucht findet die Wildkatze hier ausreichend Rückzugsmöglichkeiten.
- **Strukturreiche Naturverjüngung** wird gegenüber gepflanzten Beständen von der Wildkatze bevorzugt, da durch das Nebeneinander von kleinen Offenstellen und niedrigen Bäumen und Büschen sowohl für das Nahrungsangebot als auch für Versteckmöglichkeiten der Wildkatze optimale Bedingungen ergeben.
- **Gewässer und Feuchtgebiete** werden von Wildkatzen besonders häufig aufgesucht – auch hier sind reichlich Beutetiere vorhanden!
- **Nieder- und Mittelwälder** sind in der Regel störungsarm, bieten gute Bedingungen für Kleinsäuger und haben neben offenen, besonnten Bereichen auch ausreichend Strukturen, die als Rückzugsmöglichkeit dienen.

Gefahren minimieren

Zusätzlich zur Aufwertung des Lebensraums gibt es einfache Möglichkeiten, Gefahren für Wildkatzen und andere Wildtiere im Wald gezielt zu minimieren.

- Zäune aus Knotengittern stellen nicht nur für Wildkatzen eine Gefahr dar. Auch andere Säugetiere oder Vögel können sich darin verhaken und zu Tode kommen. **Drahtzäune wenn möglich abbauen und durch Wuchshüllen oder Latten ersetzen.**
- In Wäldern mit Wildkatzenvorkommen sollten **Waldarbeiten während der Setzzeit** auf ein Minimum reduziert und zwischen April und August auf den Abtransport von Holzpoldern, das Zerkleinern von Kronenmaterial durch Hackeunternehmen und das Räumen von Windwurfflächen verzichtet werden. Es besteht die Gefahr, Gehecke zu zerstören! **Sollte das nicht möglich sein, kann das gezielte Stören von möglichen Wildkatzenverstecken ein bis zwei Tage vor den Forstarbeiten helfen. Die Mutterkatze wird sich ein neues Versteck für ihren Nachwuchs suchen.**
- Beruhigte oder aus der Nutzung genommene Waldflächen bieten **Rückzugsmöglichkeiten** für Wildtiere und sind vor allem zur Jungenaufzucht wichtig. **Dies kann durch die Ausweisung von Schutzgebieten, Bannwäldern aber auch kleinflächigeren Waldrefugien realisiert werden.**



Foto | Henriette Triplke

Windwurfflächen sind sehr strukturreich und daher optimales Wildkatzenhabitat!



Foto | FVA

Gewässer werden aufgrund der hohen Beutetierdichte besonders häufig aufgesucht.



Foto | FVA

Holzpolde sind gute Verstecke – für die Wildkatze allerdings nicht ungefährlich!

Fördermöglichkeiten

Viele dieser Maßnahmen werden im Staatswald in Baden-Württemberg bereits durch bestehende Konzepte wie beispielsweise dem **Alt- und Totholzkonzept** abgedeckt.

Es gibt jedoch auch für private und kommunale Waldbesitzende Möglichkeiten, sich die Umsetzung verschiedener Maßnahmen fördern zu lassen. Besonders die Maßnahmen der **Nachhaltigen Waldwirtschaft (NWW)** eignen sich hierfür. Des Weiteren stehen im Rahmen der Eingriffsregelung zahlreiche **Ökokonto-Maßnahmen** zur Verfügung, die der Wildkatze zugute kommen.

Mehr Informationen zu den einzelnen Maßnahmen und deren Fördermöglichkeiten finden Sie auf www.wildkatze-bw.de

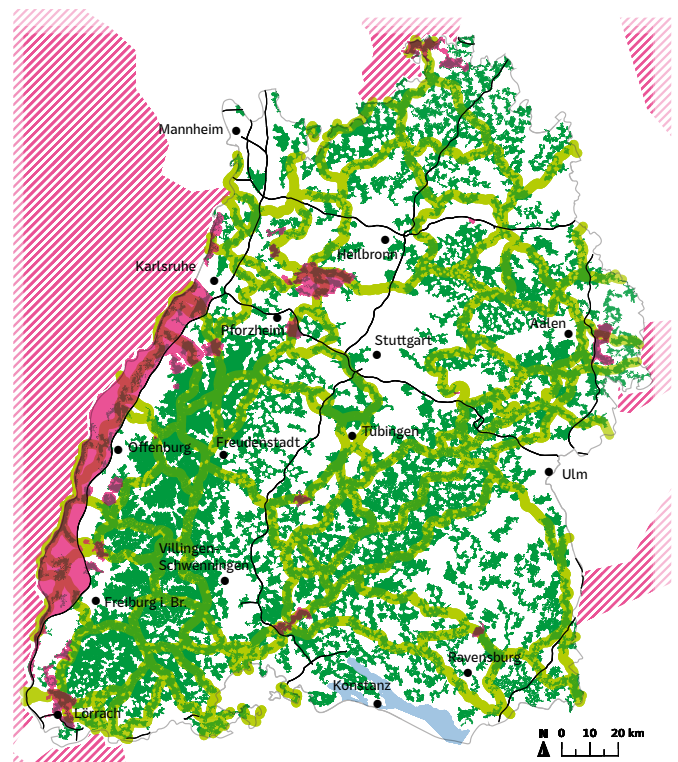
Aktuelle Verbreitung der Wildkatze in Baden-Württemberg

Nachdem die Wildkatze in Baden-Württemberg lange Zeit als ausgestorben galt, kehrt die streng geschützte Art in einigen Regionen wieder zurück. Ihr Hauptverbreitungsgebiet ist bislang die Rheinebene, da sich die Tiere vor allem aus Frankreich nach Baden-Württemberg ausbreiten. Inzwischen haben jedoch auch einzelne Tiere den Weg von Hessen, Bayern und der Schweiz nach Baden-Württemberg gefunden. Des Weiteren sind einzelne Wildkatzen nachweise über ganz Baden-Württemberg verstreut, die auf abwandernde Individuen hindeuten. Durch ihre heimliche Lebensweise ist jedoch nicht auszuschließen, dass es bisher unentdeckte Wildkatzenvorkommen gibt. Zukünftig ist mit der Besiedlung weiterer großer Waldgebiete zu rechnen. Vor allem der Schwarzwald sowie die Schwäbische Alb bieten, ausgenommen der schneereichen Höhenlagen, gute Lebensraumbedingungen.

Eine aktuelle Verbreitungskarte der Wildkatze in Baden-Württemberg finden Sie auf www.wildkatze-bw.de

Schutzstatus

Die Wildkatze ist sowohl international als auch national in verschiedene artenschutzrechtliche Gesetze und Konzepte eingebunden. Sie ist jedoch nicht nur als Art streng geschützt, sondern auch ihr Lebensraum ist explizit unter Schutz gestellt. Sie findet sich in Anhang II der **Berner Konvention**, welche den Fokus auf den Schutz der Lebensräume, der Ruhe- und Aufzuchtstätten sowie auf die Vermeidung von Störungen während der Reproduktionszeit legt. Außerdem ist sie laut **FFH-Richtlinie (92/43/EWG) Anhang IV**, eine streng zu schützende Art von gemeinschaftlichem Interesse. Hier werden neben dem günstigen Erhaltungszustand der Art auch speziell der Schutz und die Aufwertung ihrer Lebensräume hervorgehoben.



- Wildkatzenverbreitungsgebiet in BW | Stand 2020
- angrenzendes Wildkatzenvorkommen | Stand 2020
- potenzieller Wildkatzenlebensraum
- Wildtierkorridore
- Bundesautobahn

Die Karte wurde von der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg erstellt. Informationen zu den Nachweisen können bei der FVA erfragt werden.

Ansprechpersonen

Wildtiermonitoring in Baden-Württemberg

Wildtiermonitoring ist die langfristige Erfassung von Wildtieren um deren Population- und Gesundheitszustand zu überwachen. Die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) in Freiburg ist mit dem Monitoring von seltenen waldgebundenen Wildtieren beauftragt. Vor allem gesicherte Nachweise wie Totfunde, Fotos, Kot oder Risse liefern wichtige Informationen zur Verbreitung dieser streng geschützten Tierarten in Baden-Württemberg.

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg | Abteilung FVA-Wildtierinstitut

info@wildtiermonitoring.de | 0761 / 40 18 - 274 (mit AB) | 0173 / 60 41 11 7 (in dringenden Fällen auch außerhalb der Bürozeiten erreichbar)

Wenden Sie sich an Ihre Wildtierbeauftragte oder Ihren Wildtierbeauftragten

In Baden-Württemberg liegt die Zuständigkeit für die Beratung und Unterstützung im Umgang mit Wildtieren und Fragen des Wildtiermanagements (Jagd- und Wildtiermanagementgesetz §61) bei den Wildtierbeauftragten. Eine Übersicht der Wildtierbeauftragten finden Sie unter www.wildtierportal-bw.de oder im Bürgerservice des jeweiligen Landratsamtes.

Wildtierbeauftragte

Weitere Informationen

- Die Wildkatze in Baden-Württemberg www.wildkatze-bw.de
- Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg www.fva-bw.de
- Waldnaturschutz-Informationssystem Baden-Württemberg www.wnsinfo.fva-bw.de